



Visp verliert in La Chaux-de-Fonds

Rang 2 ist (vorerst) weg

Die Position des ersten Verfolgers der SCL Tigers gehört – zumindest vorübergehend – dem HC La Chaux-de-Fonds. Die Visper mussten sich auswärts 3:6 geschlagen geben, Beat Heldstab und seinen Teamkollegen fehlte die Kraft. | Seite 23

Allgemein | Patrizia Kummer ist erneut Walliser Einzelsportlerin des Jahres. Wer sonst?

535 Gramm für die Ewigkeit

Olympiasieger haben alle Vorteile auf ihrer Seite. Deshalb ist die 27-jährige Patrizia Kummer gestern Abend im Kongresszentrum «Le Régent» in Crans logischerweise auch zur Walliser Einzelsportlerin des Jahres gewählt worden.

ROMAN LAREIDA

Der materielle Wert einer Goldmedaille an Olympischen Spielen ist klein. Der Kern besteht nämlich jeweils aus Silber, die Medaille ist bloss vergoldet. Gemäss den Richtlinien des Internationalen Olympischen Komitees IOC müssen die Auszeichnungen lediglich sechs Gramm Gold enthalten. Der Wert einer Medaille in Sotschi, die 535 g wiegt, liegt also bei rund 450 Franken. Dass eine «Goldene» von den Hitler-Spielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen vor Jahren für 35000 Franken verkauft werden konnte, lassen wir jetzt mal beiseite.

Der immaterielle Wert einer Olympia-Goldmedaille ist riesig. Es ist sozusagen die Götterkiste der Sportwelt. Sie hat Ewigkeitsdauer.

In diesem exklusiven Kreis Aufnahme gefunden hat seit dem 19. Februar 2014 auch Patrizia Kummer, nachdem sie im Final des Parallel-Riesenslaloms in Rosa Khutor, dem alpinen Hinterland von Sotschi, die Japanerin Tomoka Takeuchi bezwungen hatte. Damit hat die Snowboarderin aus Mühlebach ihren Titel Walliser Einzelsportlerin und -sportler des Jahres aus den beiden Vorjahren verteidigt. Sie hat sich gegen Fanny Clavien (Karate) und Eric Berguerand (Berg-Rallye) durchgesetzt. Den Preis übergab Ex-Weltcupskirennfahrerin Chantal Bournissen.

Schöne Familiengeschichte

Umstrittener fielen dagegen die Wahlen zum Team und zum Sportlichen Leiter 2014 aus. Im Mannschaftswettbewerb schwang das Duo Sébastien Carron/Lucien Revaz obenaus. Die beiden wurden in einer Serie von ins-



Geniesserisch. Die 27-jährige Gommerin Patrizia Kummer mit der Auszeichnung.

FOTO WB

gesamt sieben Rennen erstmals Rallye-Schweizer-Meister. Pilot Carron müssen die Rallye-Gene wohl doppelt in die Wiege gelegt worden sein. Bereits sein Vater und Grossvater wurden Schweizer Meister – eine sehr schöne Familiengeschichte.

Das Nachsehen hatten der EHC Visp (Eishockey) und der CAVB Martinach (Leichtathletik). Diskussionen und Unverständnis provozierte die «Niederlage» des Oberwalliser NLB-Meisters. Die Kritiker behaupteten, der HC Red Ice oder Siders hätten mit demselben Erfolg gewonnen.

Als Sportlicher Leiter des Jahres wurde Marco Pascolo bestimmt. Ob-

wohl er erst seit diesem Sommer wieder Torhütertrainer des FC Sitten ist, reichte es ihm zum Sieg. Pascolo trainiert übrigens auch die Goalies der U21-Nationalmannschaft. Der Preis kann als Verdienst für seine Karriere verstanden werden.

Gewonnen hat der Ex-Internationale Pascolo gegen Jörg Roten (Ski alpin) und Sébastien Pico (CEO EHC Visp), zwei ebenso würdige Award-Anwärter. Roten ist daran, Carlo Janka allmählich wieder an die Spitze zu bringen, und Pico erweist sich als erfolgreicher Schaffer im Hintergrund des wohl erfolgreichsten Ligaklubs der letzten Jahre.

Die weiteren Preisträgerinnen und -träger sind: Jorinde Müller (Nachwuchs) und Grégoire Marti (Behindertensport, wird von Plusport vergeben). Müller setzte sich gegen Jungsportler wie Daniel Yule (Ski alpin) oder Luca Hischier (Eishockey) durch. Dafür erhält sie vom Staat 5000 Franken.

Der Spezialpreis für seine Gesamtkarriere geht an den zurückgetretenen Simon Hallenbarter. Der Ex-Weltcup-Biathlet aus dem Obergoms gehörte zu den Geburtshelfern des Biathlons in der Schweiz. Publikumsfavorite wurde mit 32 Prozent der Zuschauerstimmen der CAVB Martinach. Gut organisiert.

KOMMENTAR

Wäre ich Stan

Wäre ich Stan Wawrinka, ich hätte beruhigendes Teeschlürfen und den vorsichtigen Return zu Hause gegen den Angriff der Erkältungsviren einem Besuch der Sonntagabend-Kiste in Zürich auch vorgezogen. Wäre er an die Sport Awards gereist, er hätte die Prisenbeliebigkeit zu spüren bekommen, die einer Promiwahl immer innewohnt.

Dass Roger Federer einem Mann vor die Nase gesetzt wurde, der ein Grand-Slam-Turnier gewonnen und die Schweiz zum ersten Davis-Cup-Sieg getrieben hatte, offenbart zwar die Strahlkraft des Gewinners, riecht aber nach einem abgestandenen Witz. Es war dem Sieger selbst peinlich.

Auch die Wahl der Walliser Sportler hat abseits von Glanz und Gloria des Scheinwerferlichts ihre Absurditäten zu bieten. Die Sieger werden jeweils an der GV des Verbandes bestimmt. Nur ist es so, dass von rund 80 Walliser Sportjournalisten und Fotografen maximal zwei Dutzend jeweils zuhören, essen und trinken gehen, nicht selten ältere Semester. Vom «Walliser Boten» beispielsweise hatte keiner Hunger und Durst. Wir haben nachgefragt: In diesem Jahr waren zwei Oberwalliser Medienmenschen an der GV.

Lehre 1: Eine Wahlreform tut not, auch wenn sich der Präsident noch sträubt. Lehre 2: Die Gewinner sollen sich freuen, die Verlierer sollens nicht allzu ernst nehmen.

Roman Lareida

MANNSCHAFT



Sébastien Carron (36, Vétroz, rechts) und Lucien Revaz (35, Uvrier)

Rallye
Erstmals Schweizer Meister Peugeot 207

SPORTLICHER LEITER



Marco Pascolo (48, Sitten)

Fussball
Torhütertrainer FC Sitten und U21 Schweiz

NACHWUCHS



Jorinde Müller (21, Geschinen)

Skicross
Olympiateilnehmerin Sotschi, Achtfinals

BEHINDERTENSPORT



Grégoire Marti (26, Chablais)

Ski alpin Bob
Steht vor dem Natiaufgebot, Ziel Olympia 2018

SPEZIALPREIS



Simon Hallenbarter (35, Obergesteln)

Biathlon/Langlauf
Preis für gesamte Karriere, Rücktritt nach Sotschi

ANZEIGE

«365 Tage im Jahr für Sie da.»

Ganz besonders am 25./26. Dezember, dem 31. Dezember und dem 1. Januar.



Channa Brig

Restaurant, Pizzeria & Walliserspezialitäten

WIR DANKEN
FÜR DIE TREUE

WIR WÜNSCHEN
FROHE UND BESINNLICHE FESTTAGE GESUNDHEIT, GLÜCK UND ZUFRIEDENHEIT

WIR HOFFEN
SIE AUCH WEITERHIN BEI UNS
BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN

Tischreservationen: Telefon 027 923 65 56